

Konstanzer Sommerschule 2025

Sachbericht für die Jugendstiftung Baden-Württemberg



SOMMERSCHULEN
Baden-Württemberg

Projektträger

- **Antragsteller**
Stadt Konstanz
Amt für Bildung und Sport (Schulträger)
Benediktinerplatz 8
78467 Konstanz
- **Projektleiterinnen / Telefon / Email**
Lena Hommel & Nathalie Braun
Tel. +49 7531 900-2903
lena.hommel@konstanz.de

Projektdurchführung

- **Projekttitle / Projektzeitraum / Ort**
Konstanzer Sommerschule
25.08.25 – 05.09.25 (2 Wochen), täglich von 09.00 – 15:30 Uhr
Heinrich-Suso-Gymnasium, Neuhauser Str. 1, 78464 Konstanz
- **Teilnehmergruppe und Förderbedarf**
An der Konstanzer Sommerschule konnten SchülerInnen der städtischen Schulen aus den Klassenstufen 4 bis 7 des Schuljahres 2024/25 teilnehmen. Voraussetzung war ein Förderbedarf in den Kernfächern Mathematik, Deutsch und/oder Englisch.

Darüber hinaus wurde die Sommerschule um 2 Sprachschulklassen erweitert, in denen insgesamt 19 SchülerInnen aufgenommen wurden, die aufgrund sprachlicher Barrieren noch nicht vollständig ins Schulsystem integriert sind etwa durch den Besuch von Vorbereitungsklassen (VKL).

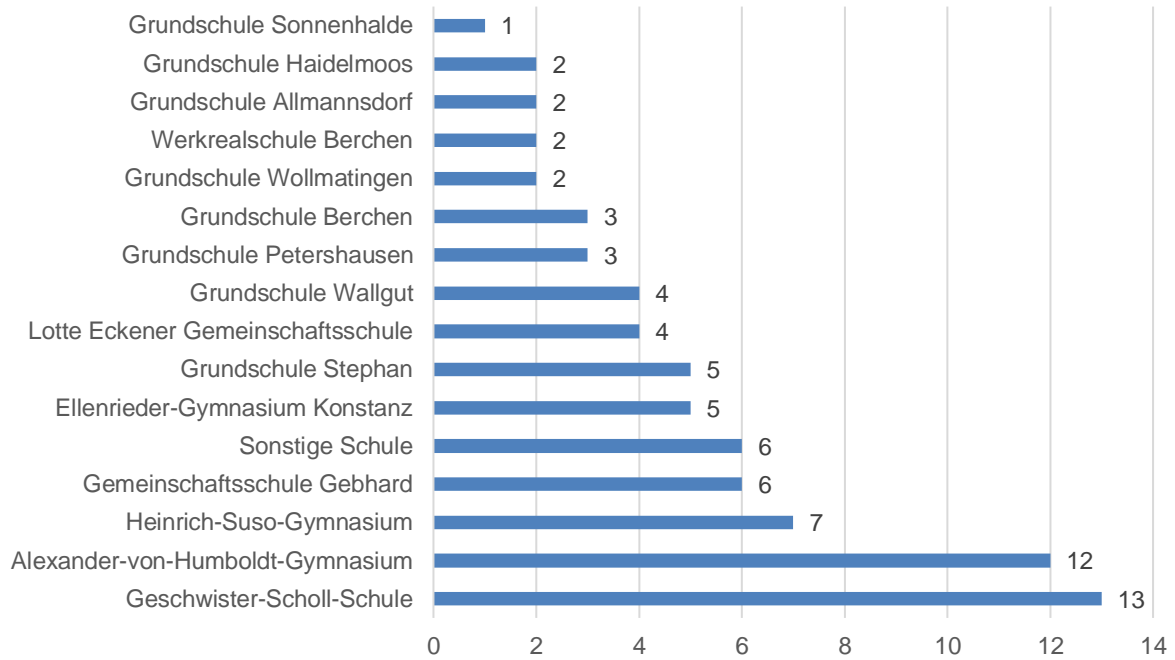
Insgesamt nahmen 77 SchülerInnen im Alter von 10 bis 15 Jahren (durchschnittlich 11,5 Jahre) an der Sommerschule teil. Das Geschlechterverhältnis war mit 36 Jungen und 41 Mädchen ausgewogen.

Während einige SchülerInnen aus eigener Initiative am Förderprogramm teilnahmen, erfolgte die Anmeldung überwiegend auf Empfehlung von Schulleitungen, Lehrkräften, der Schulsozialarbeit oder auf Basis eines anerkannten Förderbedarfs seitens der Eltern.

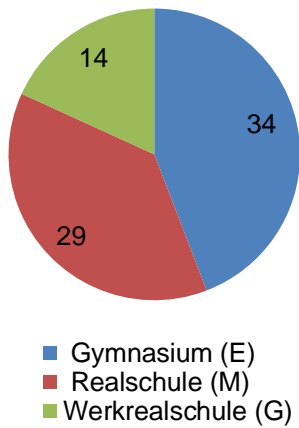
Der individuelle Förderbedarf wurde vorab anhand der Halbjahreszeugnisse sowie durch Gespräche mit Eltern und schulischem Personal ermittelt. Vor Ort überprüften die Lehrkräfte den Förderbedarf erneut und passten die Lernangebote entsprechend an.

Die Sommerschule umfasste insgesamt 6 reguläre Klassen sowie 2 Sprachschulklassen (Anfänger und Fortgeschrittene). Der Unterricht erfolgte in kleinen Gruppen von 6 bis maximal 11 SchülerInnen. Jede Sommer- und Sprachschulklassen wurde von einem Studierenden der Universität Konstanz begleitet, der die SchülerInnen über den gesamten Tag und Zeitraum der Sommerschule unterstützte. Ein zweitägiger Workshop an der Universität bereitete die Studierenden optimal auf ihre Tätigkeit vor.

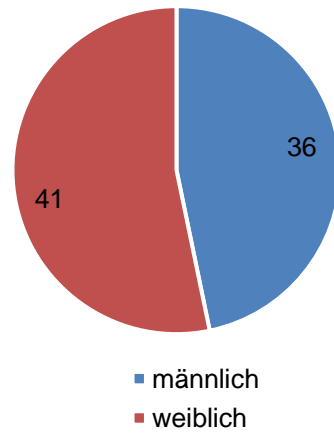
Entsendende Schulen



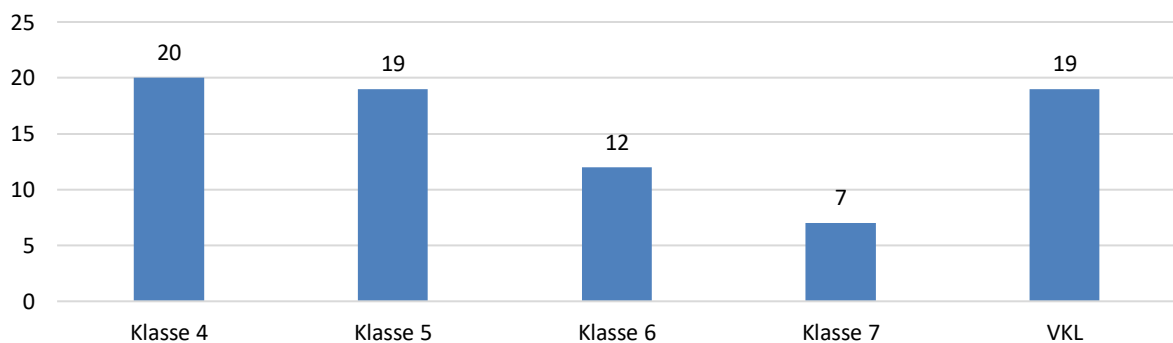
Schulniveau



Geschlecht



Klassenstufe SJ 2024/25 der SommerschülerInnen



- **Inhalt, Tagesablauf und Ziele**

Auf dem Stundenplan der SchülerInnen standen vormittags Lerneinheiten in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Englisch, die von examinierten Lehrkräften unterrichtet wurden. Parallel dazu fand in der Sprachschule das Angebot „Deutsch als Zweitsprache“ statt. Nach einem warmen Mittagessen folgte eine Einheit „Lernen lernen“, die von Studierenden der Universität Konstanz geleitet wurde. Den Abschluss des Tages bildete ein erlebnis- und freizeitpädagogisches Programm, das in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern durchgeführt wurde (siehe Anhang: Kooperationspartner).

Der erste und letzte Tag wichen inhaltlich und zeitlich vom regulären Ablauf ab: Am ersten Tag stand das gegenseitige Kennenlernen sowie ein Coaching im Mittelpunkt. Am letzten Tag fand am Nachmittag gemeinsam mit Eltern und Familien ein Abschlussfest statt, bei dem die Erfolge der SchülerInnen gefeiert wurden. Dabei präsentierten alle Klassen ihre in den zwei Wochen erarbeiteten Projekte. Anschließend erhielten die SchülerInnen feierlich ihre Teilnahmebescheinigungen.

Ziel der Konstanzer Sommerschule war es, den SchülerInnen Freude am Lernen und an der Schule zurückzugeben, sie in ihren Fähigkeiten und Kompetenzen zu stärken, effektive Lernmethoden zu vermitteln, ihr Selbstbewusstsein zu fördern und ihnen neue Erlebniswelten zu eröffnen. Darüber hinaus sollten sie die Chance erhalten, Erfolg und Integration zu erfahren und zu erleben. Das Kernziel bestand darin, ihnen einen bestmöglichen Start ins neue Schuljahr 2025/26 zu ermöglichen.

Tagesablauf

von	bis	Zeit in min	Inhalte	Schwerpunkt
09:00	10:00	60	Mathe/Deutsch/Englisch/ Sprachschule	Lernen
10:00	10:15	15	Pause	
10:15	11:15	60	Mathe/Deutsch/Englisch/ Sprachschule	
11:15	11:30	15	Pause	
11:30	12:30	60	Mathe/Deutsch/Englisch/ Sprachschule	Pause
12:30	13:00	30	Mittagessen	
13:00	13:30	30	Mittagessen	Erleben
13:30	14:15	45	„Lernen lernen“ Reflektion und Coaching	
14:15	14:30	15	Pause	
14:30	15:30	60	erlebnis- und freizeitpädagogisches Programm	

- **Einbindung von Kooperationspartnern**

Für das freizeit- und erlebnispädagogische Angebot am Nachmittag haben wir vielfältige Angebote mit verschiedenen Kooperationspartnern geschaffen:

- Bodypositivity
- Erlebnis+
- Solarwerkstatt
- Parkour-Training

- Smart-Botanic
- Löwen retten Leben
- Wasserprojekt

Alle SommerschülerInnen haben jeweils an vier verschiedenen Angeboten teilgenommen, die jeweils zweitägig stattfanden. Die Angebote wurden altersgerecht gestaltet: So besuchten beispielsweise die älteren SchülerInnen den Workshop „Smart-Botanic“, während die Jüngeren an Aktivitäten wie „Löwen retten Leben“ des DRK teilnahmen. Die SchülerInnen der Sprachschule wurden nachmittags ebenfalls altersgerecht in die Angebote integriert.

Weitere Kooperationspartner: Konstanzer Schulen, Staatliches Schulamt Konstanz, Universität Konstanz, Schulsozialarbeit, apetito catering, EDEKA BAUR.

Eltern

Das Projektteam stand vor, während und nach der Sommerschule in engem Austausch mit den Eltern. Für das Abschlussfest bereiteten die Eltern ein Buffet vor.

Beteiligte Personen

- 9 Lehrkräfte
- 7 Studierende der Universität Konstanz
- 4 SchulsozialarbeiterInnen
- 4 städtische MitarbeiterInnen vom Amt für Bildung und Sport
- 3 FSJlerInnen
- 1 Ehrenamtlerin
- Kooperationspartner für das freizeit- und erlebnispädagogische Angebot

Alle beteiligten Personen der Sommerschule standen im täglichen Austausch und konnten so bei Herausforderungen kurzfristig und schnell reagieren.

Kosten und Finanzierung

Das Projekt Sommerschule ist ein kostenfreies Angebot der Stadt Konstanz für Familien und wird mit 9.050 Euro vom Kultusministerium gefördert. Ein herzliches Dankeschön gilt zudem EDEKA BAUR aus Konstanz, die uns freundlicherweise mit gesunden Äpfeln und Müsliriegeln kostenfrei versorget haben.

Auswertung: Ergebnisse und Nachhaltigkeit

• **Bewertung des Projekts**

Zu Beginn und am Ende der Sommerschule wurden den SchülerInnen Fragebögen ausgeteilt, um Wünsche und Erwartungen abzufragen. Die Auswertungen und Ergebnisse sind im Anhang beigefügt.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen deutlich: Die Teilnahme an der Sommerschule hatte einen positiven Einfluss auf das allgemeine Wohlbefinden, die Motivation und die Lernentwicklung der SchülerInnen. Die SchülerInnen fühlten sich im Verlauf der Sommerschule zunehmend wohler und zeigten eine gesteigerte Lernbereitschaft. Auch in den Kernfächern wurden Fortschritte erzielt.

- **Sicherung der Nachhaltigkeit des Lernerfolgs**

Das Thema Nachhaltigkeit spielte auch in diesem Jahr wieder eine zentrale Rolle. Die SchülerInnen sollen auch über die Sommerschule hinaus weiterhin begleitet werden. Dies wird unter anderem durch die engagierte Arbeit der Schulsozialarbeiterinnen sowie einzelner Sommerschul-Lehrkräfte aus den Stammschulen ermöglicht. Darüber hinaus unterstützten drei FSJlerinnen die Sommerschule, die vielen SchülerInnen bereits bekannt waren und sie zum Teil auch im neuen Schuljahr weiterhin begleiten werden. Die „Lernen lernen“-Einheiten der Sommerschule sind, neben dem gezielten Aufholen von Wissenslücken in den Kernfächern, eine wesentliche Grundlage für nachhaltige Lernerfolge.

Allen SchülerInnen wurde die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch mit den Schulsozialarbeiterinnen angeboten. Auffälliges Verhalten, Gruppenkonflikte, Motivationsprobleme und interkulturelle Problematiken wurden im Rahmen der Sommerschule sensibel begleitet und aufgefangen.

„Brief an mich selbst“: Während der Sommerschule haben die meisten SchülerInnen einen Brief an sich selbst verfasst. Darin hielten sie ihre Gefühle, Wünsche, Ziele, Erwartungen und Erfahrungen zu Beginn und/oder am Ende der Sommerschule fest. Auch aus dem Projektteam wurden individuelle Botschaften in die Umschläge gelegt. Die Briefe werden Anfang Oktober an die SchülerInnen verschickt. Positive Erinnerungen an die Sommerschule, klar formulierte Ziele und ein Bild vom Team sollen die SchülerInnen im schulischen Alltag begleiten, einen Abgleich ermöglichen und zu neuer Lernmotivation beitragen.

Evaluationsgespräche mit den projektbeteiligten Personen und Partnern sollen die Qualität der Sommerschule nachhaltig sichern.

Publikationen, Veröffentlichungen, Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt Sommerschule wurde umfassend beworben – unter anderem über die Social-Media-Kanäle und das Amtsblatt der Stadt Konstanz, den Südkurier sowie über die E-Mail-Verteiler der Konstanzer Schulen, den Gesamtelternbeirat, die Schulsozialarbeit und das Staatliche Schulamt. Ergänzend wurden Flyer und Plakate an verschiedenen öffentlichen Auslageorten platziert, um eine breite und zielgerichtete Information der Interessierten sicherzustellen.

Das Projektteam des Amtes für Bildung und Sport bedankt sich herzlich bei allen beteiligten AkteurInnen und Partnern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und wertvolle Unterstützung. Mit großer Vorfreude blicken wir bereits auf die Sommerschule im Jahr 2026!

Anhänge:

- Bericht der Schulsozialarbeit
- Erlebnis- und freizeitpädagogisches Angebot
- Feedback der Eltern und SchülerInnen
- Auswertung Fragebögen
- Presseberichte
 - Amtsblatt vom 14.06.2025
 - Südkurier vom 14.06.2025
 - Amtsblatt vom 18.10.2025

Bericht der Schulsozialarbeit

25.August- 29.August 2025 (Erste Woche Sommerschule)

Das städtische Team der Abteilung Jugendsozialarbeit an Schulen unterstützte im sechsten Jahr in Folge das Sommerschulteam (Organisatoren, Lehrkräfte und studentische Betreuungskräfte) mit zwei Kolleginnen, im Rahmen des fachlich definierten Arbeitsauftrages der Schulsozialarbeit.

Das Team der Schulsozialarbeit war morgens immer schon eine halbe Stunde vor Unterrichtsbeginn präsent und sichtbar vor Ort und konnte die SchülerInnen mit Tee und Brezeln in Empfang nehmen und mit ihnen bei Bedarf unverbindlich in Kontakt kommen.

Zusätzlich gab es vormittags in den 2 Pausen von jeweils 15 Minuten ein Angebot in denen die SchülerInnen die Möglichkeit hatten Steine mit Acrylstiften zu bemalen und bunte Perlenarmbänder anzufertigen.

Sowohl die Ankommenszeit als auch die Kreativangebote wurden sehr gut und dankbar angenommen. So saßen in jeder Pause mindestens immer 16 SchülerInnen an der Tischgruppe die bei schlechtem Wetter im Vorraum der Klassenräume bzw bei gutem Wetter draußen auf dem Pausenhof aufgebaut waren.

Zusätzlich zu den offenen Angeboten ergab sich ein Bedarf der Einzelfallhilfe, der sowohl von den SchülerInnen als auch von den studentischen Hilfskräften und den Mitarbeitenden des ABS in Anspruch genommen wurde. Themen der Einzelfallhilfe waren:

- Gruppenkonflikte
- Motivationsprobleme
- Auffälliges Verhalten
- Interkulturelle Problematiken

Auffallend war, dass viele SchülerInnen morgens weder gefrühstückt noch ein Vesper dabei hatten und der Bedarf einen kleinen Snack am Morgen möglicherweise in Zukunft ein sinnvolles zusätzliches Angebot sein könnte.

Es war schön zu sehen, wie dankbar das Angebot der Schulsozialarbeit von den SchülerInnen angenommen und wertgeschätzt wurde. Außerdem war der Austausch zwischen Schulsozialarbeit und den anderen Fachkräften sehr professionell. Auch die Miteinbeziehung in Fälle und der Rat nach fachlicher Einschätzung wurden dankbar rückgemeldet.

Annika Elmlinger und Ines Munk, i.A. der städtischen Schulsozialarbeit

Bericht der Schulsozialarbeit

1. September - 5. September, zweite Woche Sommerschule 2025

Durch eine gute Übergabe und den Informationsaustausch mit den Kolleginnen der ersten Woche waren die Kolleg*innen für die zweite Woche gut vorbereitet und konnten bereits ab dem ersten Tag die Ankommenszeit mit Tee und Brezeln vor Beginn des Unterrichts anknüpfen. Dadurch wussten schon viele Kinder, wer diese Woche von Seiten der Schulsozialarbeit begleiten wird. Zu Beginn des Unterrichts sind die KollegInnen durch alle Klassen gegangen und haben sich persönlich und das Angebot der Schulsozialarbeit kurz vorgestellt.

Die Schulsozialarbeit hatte einen festen Standort mit Sitzgelegenheit und Tischen, wo die Kinder und Jugendlichen sich untereinander oder mit der Schulsozialarbeit unterhalten konnten. Das Angebot in den beiden Pausen am Vormittag mit unterschiedlichen Bastelaktionen (Steine bemalen und Perlenbänder) und Tee konnte in der zweiten Woche weitergeführt werden. Dadurch war eine niedragschwellige und einfache Kontaktaufnahme möglich. Durch das Weiterführen der Angebote aus der ersten Woche, kannten die Kinder den Ablauf bereits. Dies hat den neuen Schulsozialarbeiter*innen in der zweiten Woche stark geholfen, schnell in der vorhandenen Struktur anzukommen.

Der Austausch mit der Sommerschulleitung funktionierte reibungslos. Morgens gab es eine kurze Zusammenfassung zu unterschiedlichen Schwierigkeiten, in denen eine Unterstützung von Schulsozialarbeit erwünscht war. Die unterschiedlichen Themen waren dieselben wie in der ersten Woche. Auch in Hinblick auf die Fallbearbeitung fanden lösungsorientierte und kooperative Gespräche mit allen Beteiligten der Sommerschule statt. So konnte auch im kleinen Rahmen der Sommerschule vernetzt gearbeitet werden, um effektive Lösungen zu finden.

In Zukunft wäre eine klare Absprache der Pausenaufsicht wünschenswert. Zum Teil war nicht ganz klar, wo sich die Kinder aufhalten durften.

Auch in der zweiten Woche wurde das Angebot dankbar angenommen und der Austausch unter Fachkräften mit der Schulsozialarbeit verlief professionell und wertschätzend.

Stefanie Viereck i.A. der städtische Schulsozialarbeit und Elias Böhringer i.A. der Schulsozialarbeit IN VIA

Erlebnis- und freizeitpädagogisches Angebot

Bodypositivity

Im Angebot „Bodypositivity“ von pro familia setzten sich die SchülerInnen intensiv mit den eigenen Bedürfnissen, persönlichen Grenzen und dem Thema Körperwahrnehmung auseinander. In einem geschützten Rahmen wurden durch interaktive Übungen Impulse gegeben, um das eigene Selbstbild zu stärken und einen respektvollen Umgang mit sich selbst und anderen zu fördern. Das Angebot wurde von Fachkräften begleitet.

Erlebnis+

Im Rahmen von „Erlebnis+“ wurden die Themen Vertrauen, Nähe und Gruppenzugehörigkeit spielerisch erfahrbar gemacht. Durch verschiedene kooperative Übungen konnten die SchülerInnen ein Gespür für soziale Nähe entwickeln, Grenzen wahrnehmen und Vertrauen zueinander aufbauen. Das Angebot legte besonderen Wert auf gemeinsame Erfahrungen sowie die Reflexion von Gefühlen und Bedürfnissen und wurde von Sportstudentinnen mit der Zusatzqualifikation „Erlebnispädagogik“ geleitet.

Solarwerkstatt

In dem Angebot „Solarwerkstatt“ vom ISC Konstanz e.V. verwandelten die SchülerInnen alte Gürkengläser mit Hilfe von Lötkolben, Leuchtdioden, Solarmodulen und speziellen Bastelmaterialien in individuelle Solarlichter. Dabei standen sowohl kreatives Gestalten als auch handwerklich-mechanisches Arbeiten im Mittelpunkt. Der Workshop wurde von einem Physiker geleitet, der neben der praktischen Umsetzung die Themen Nachhaltigkeit und Solarenergie mit den SchülerInnen thematisierte.

Parkour-Training

Das Trainerteam von TMFX bot in der Sommerschule ein „Parkour-Training“ an. Dabei lernten die SchülerInnen spielerisch, Hindernisse mit dem eigenen Körper effizient und kreativ zu überwinden – ganz ohne Sprachbarriere. Das Training stärkte die Flexibilität, Belastbarkeit und das Selbstbewusstsein und förderte kleine Erfolgserlebnisse. In der Sporthalle wurde ein abwechslungsreicher Parcours aufgebaut, der von den SchülerInnen mit viel Energie und Freude gemeistert wurde. Körperliche Herausforderung, Ausdauer und Spaß an der Bewegung standen dabei im Vordergrund.

Smart-Botanic

Im Angebot „Smart Botanic“ erkundeten die SchülerInnen gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des Naturkundemuseums ihre Umwelt auf digitale Weise. Ausgestattet mit i-Pads fotografierten sie eigenständig Pflanzen und Tiere in der Umgebung und analysierten diese mithilfe verschiedener Apps. So konnten sie spielerisch und forschend die Vielfalt der Natur entdecken und ihr Wissen über heimische Arten und Biodiversität erweitern.

Löwen retten Leben

Beim Angebot „Löwen retten Leben“ des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) lernten die SchülerInnen altersgerecht die wichtigsten Grundlagen der Ersten Hilfe kennen. Anhand anschaulicher Übungen – unter anderem an speziellen Übungspuppen – wurde praxisnah vermittelt, wie in Notfallsituationen richtig gehandelt wird. Das Angebot sensibilisierte für verantwortungsbewusstes Handeln und betonte die Bedeutung von Erste-Hilfe-Kenntnissen in jedem Alter.

Wasserprojekt

Das „Wasserprojekt“ der Grünen Schule Mainau fand direkt am Ufer des Bodensees, in unmittelbarer Nähe zum Schulstandort, statt. Zu Beginn wurde gemeinsam erörtert, welche Bedeutung der Bodensee für die Menschen in der Region hat. Außerdem wurden verschiedene im See lebende Tierarten vorgestellt und der Wasserkreislauf thematisiert. Am zweiten Tag konnten die SchülerInnen mit den Füßen im Wasser nach kleinen Wassertieren fischen, die anschließend unter dem Binokular genau betrachtet wurden. Abschließend wurde die Wasserqualität mithilfe der gesammelten Tiere und mit Indikatorpapier gemessen. Das Programm knüpfte teilweise direkt an die Inhalte der Schulfächer Biologie und Geologie an und schuf so einen lebendigen Bezug zum natürlichen Umfeld der SchülerInnen.

Feedback der Eltern und SchülerInnen

Eltern-Stimmen

„Thank you for this opportunity, which increases her knowledge and networking; it is beneficial for her, and she appreciates it.“

„Ich finde es großartig, wie umfassend und liebevoll das Angebot gestaltet ist: Es verbindet schulische Vorbereitung mit kreativen Freizeitaktivitäten, fördert die Sozialisierung und schafft ein schönes Miteinander unter Gleichaltrigen. Das ist eine wertvolle Unterstützung für Kinder und Familien – und ein echtes Geschenk.“

SchülerInnen-Stimmen

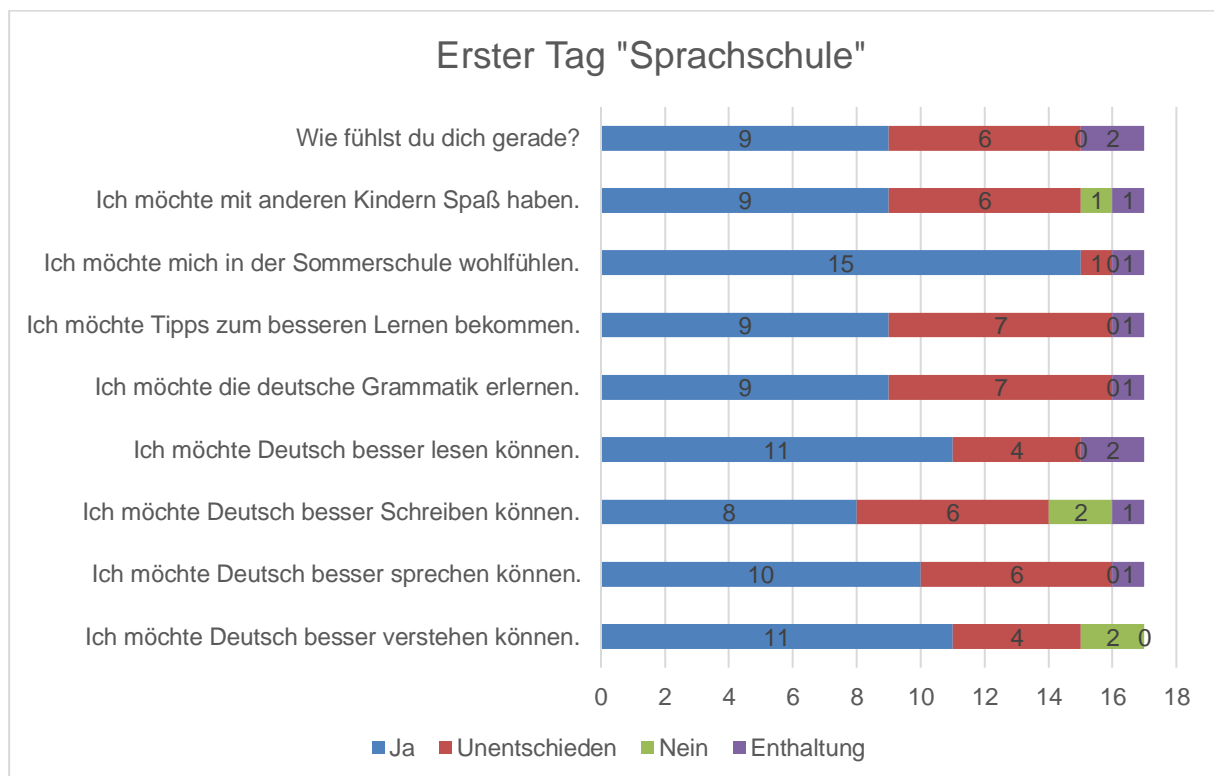
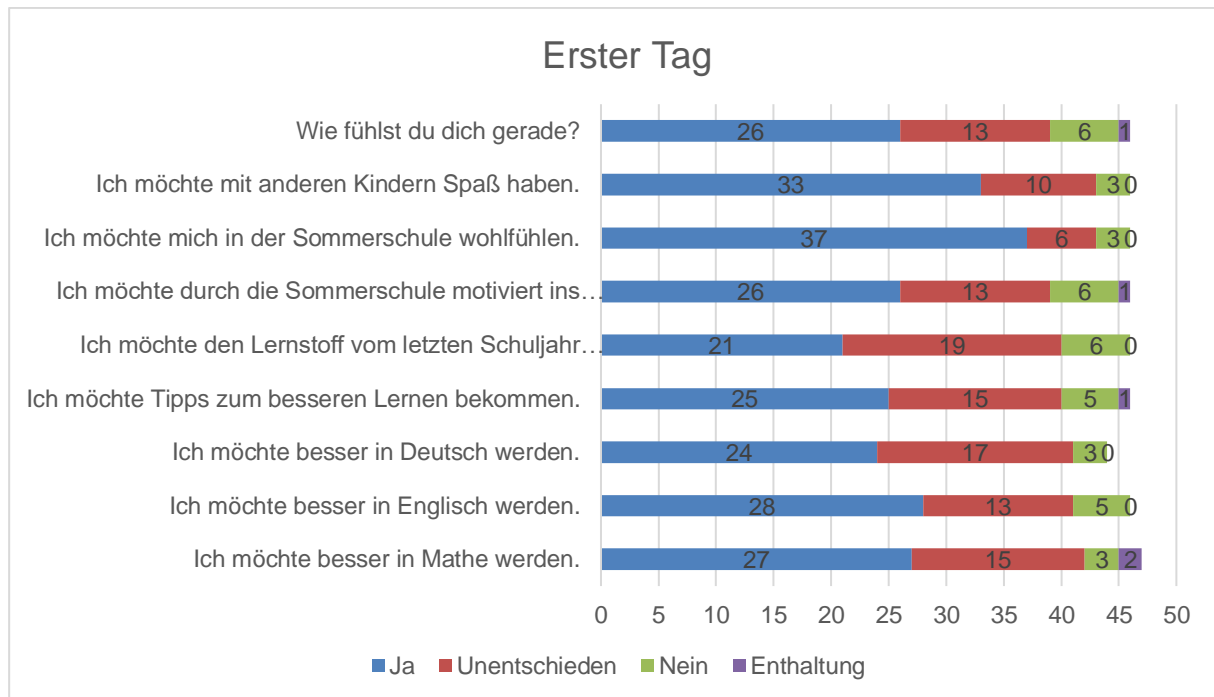
„Ich möchte nächstes Jahr wieder dabei sein, weil ich neue Freunde kennengelernt habe und Spaß am Lernen hatte.“

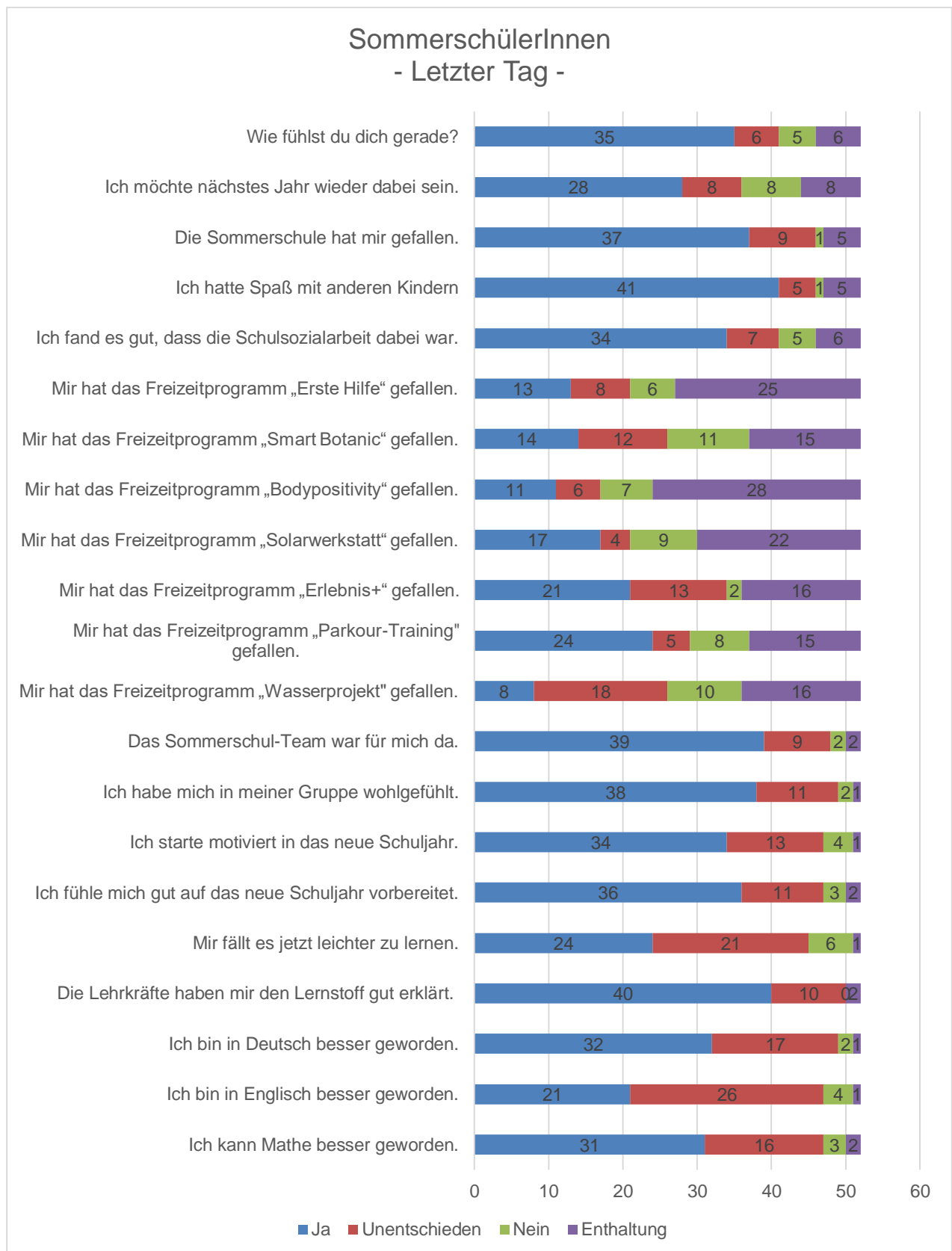
„Ich möchte nächstes Jahr wieder dabei sein, weil ich das Programm cool fand, mir es Spaß gemacht hat mehr zu lernen und ich sehr viel Spaß mit den Leuten hatte.“

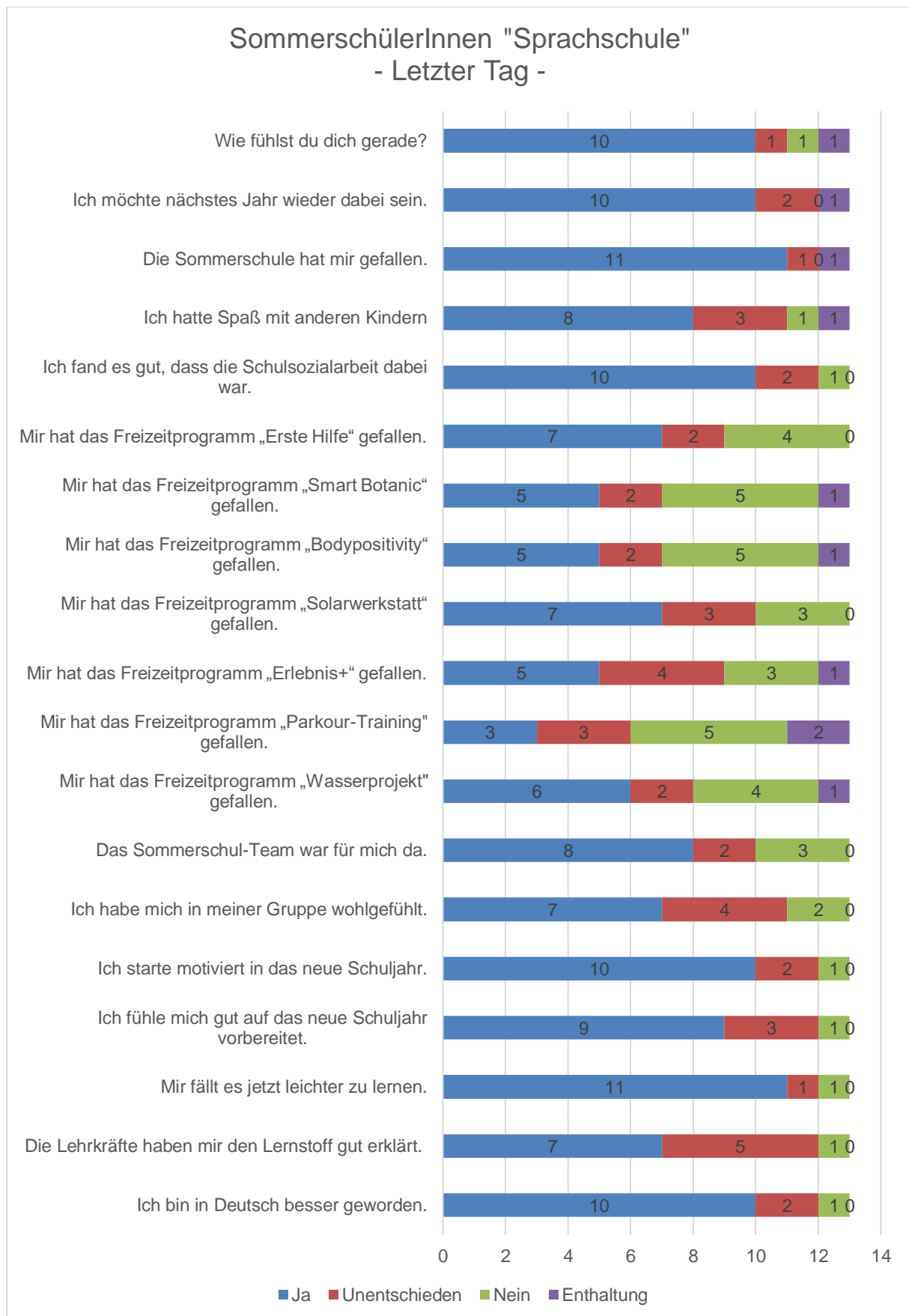
„Ich hoffe, dass ich nächstes Jahr wiederkommen kann, aber ich glaube ich darf nächstes Jahr nicht mehr kommen, weil ich zu alt bin.“

„Ich will länger hierbleiben, weil ich was mitgenommen habe.“

Auswertung Fragebögen









**Stadt
Konstanz**

AMTSBLATT

Stadt Konstanz | 14. Juni 2025 | Nr. 12 | Jahrgang 8

Sommerschule 2025

Lernen, Erleben und gemeinsam Wachsen

Auch in diesem Jahr bietet die Stadt Konstanz mit der Sommerschule ein besonderes Förderangebot für SchülerInnen mit Lernrückständen und Unterstützungsbedarf an. Von 25. August bis 5. September können Kinder, die nach den Sommerferien die 5. bis 8. Klasse oder eine Vorbereitungsklasse besuchen, an der Sommerschule teilnehmen.

Im Fokus steht die gezielte Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. In kleinen Lerngruppen, begleitet von erfahrenen Lehrkräften, SchulsozialarbeiterInnen und Studierenden, können individuelle Stärken ausgebaut und Lernlücken geschlossen werden. Inbegriffen in der Sommerschule sind vielfältige freizeitpädagogische Angebote, die Teamgeist, Kreativität und Selbstvertrauen fördern – für eine gelungene Balance aus Lernen und Erleben.

Kostenfrei mit Mittagessen

Die Sommerschule findet täglich von 9 bis 15.30 Uhr im Neubau des Su-so-Gymnasiums statt. Die Teilnahme ist verbindlich, aber vollständig kostenfrei, inklusive eines warmen Mittagessens. „Unser Ziel ist es, Kinder in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung zu stärken – ohne Druck, aber mit viel Herz, Zeit und positiver Bestärkung“, sagt Lena Hommel vom Amt für Bildung und Sport. „Die Sommerschule ist ein Ort, an dem Lernen wieder Freude machen darf.“

Anmeldung ab sofort möglich

Eine Anmeldung ist ab sofort möglich unter partner.venuzle.de/stadt-konstanz/courses

Bei Fragen hilft das Amt für Bildung und Sport weiter unter lena.hommel@konstanz.de oder +49 7531 900-2903.



SÜDKURIER NR. 135 | K
SAMSTAG, 14. JUNI 2025

Sommerschule für Kinder mit Rückständen

Konstanz Auch in diesem Jahr bietet die Stadt Konstanz mit der Sommerschule ein Förderangebot für Schülerinnen und Schüler mit Lernrückständen und Unterstützungsbedarf an. Vom 25. August bis 5. September können Kinder, die nach den Sommerferien die 5. bis 8. Klasse oder eine Vorbereitungsklasse besuchen, an der Sommerschule teilnehmen. Im Fokus steht die gezielte Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. In kleinen Lerngruppen, begleitet von erfahrenen Lehrkräften, Schulsozialarbeitern und Studierenden, können individuelle Stärken ausgebaut und Lernlücken geschlossen werden. Inbegriffen in der Sommerschule sind vielfältige freizeitpädagogische Angebote, die Teamgeist, Kreativität und Selbstvertrauen fördern – für eine gelungene Balance aus Lernen und Erleben. Die Sommerschule findet täglich von 9 bis 15.30 Uhr im Neubau des Suso-Gymnasiums statt. Die Teilnahme ist verbindlich, aber vollständig kostenfrei, inklusive eines warmen Mittagessens. Anmeldung unter partner.venuzle.de/stadt-konstanz/courses. Bei Fragen hilft das Amt für Bildung und Sport weiter unter lenna.hommel@konstanz.de oder 07531/900-2903. (pm)

Lernen, bewegen und erfahren

Das war die Sommerschule 2025

Zwei Wochen lang wurde in den Sommerferien 2025 am Suso-Gymnasium nicht nur gepaukt, sondern auch gelacht, gespielt und entdeckt: Knapp 80 SchülerInnen haben an der Sommerschule der Stadt Konstanz teilgenommen. Das Angebot richtet sich an SchülerInnen mit Lernrückständen oder besonderem Unterstützungsbedarf.

Der Tagesablauf war klar strukturiert und bot eine Mischung aus Lernen und Freizeit. Am Vormittag standen die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch auf dem Stundenplan. In kleinen Lerngruppen konnten die SchülerInnen gezielt Lernlücken schließen und ihr Selbstvertrauen stärken. Nach dem Mittagessen folgte die Einheit „Lernen lernen“, in der

Studierende hilfreiche Lernstrategien vermittelten.

Die persönliche Entwicklung fördern

Am Nachmittag erwarteten die Kinder verschiedene freizeitpädagogische Angebote. Darunter waren sportliche Aktivitäten wie Parkour, kreative Projekte wie die Solarwerkstatt, Naturerkundungen und Erste Hilfe-Kurse: „Ich möchte nächstes Jahr wieder dabei sein, weil ich neue Freunde kennengelernt habe und Spaß am Lernen hatte“, hat ein Kind seine Erfahrung in der Sommerschule zusammengefasst.

Die Sommerschule 2025 zeigte eindrucksvoll, wie wichtig die gelungene Kombination aus gezielter Förderung und vielfältigen Freizeitangeboten für die persönliche Entwicklung der Kinder ist.